



Erklärende Umschreibungen des Vater Unsers.

Erster Abschnitt.

Zum Gebrauch bey dem öffentlichen
Gottesdienst.

1.) Als allgemeines Gebet.

Vor dir, Vater aller Menschen und Herr
aller Geschöpfe, sind wir versammelt, die
unsre Bedürfnisse zu klagen und unsre No-
then und Christlichen Wünsche zu empfeh-
len. 1. Du, der du dich nirgends unbezeugt
gelassen und unter uns und überall Denkmale
deiner Größe und Macht, deiner Güte und
Menschenliebe aufgestellt, der du den Men-
schen, deinen Kindern, die Vernunft gegeben
hast, dich zu erkennen und den Beruf, dich
als

als ihren Gott zu verehren, mache durch deine Vorsehung, daß wir und alle Menschen deine Werke sorgfältig und bedachtsam betrachten, und daraus zur bessern Erkenntniß deiner Majestät und zu den reinsten Empfindungen der Demuth und der Anbetung gebracht werden: daß alle Dir, dem einzigen Gott, der du allein würdig bist verehrt zu werden, aufrichtig und allein dienen und in Heiligkeit, vor dir, dem Heiligen, wandeln. 2. Besonders laß in dieser Absicht die christliche Religion allgemeiner und thätiger unter den Unglaubigen verkündigt werden. Vermehre täglich die Zahl der Glücklichen, welche Jesum, ihren einigen Erlöser, kennen und bekennen. Vereitele mit deiner Allmacht die feindseligen Bemühungen aller, welche dieser christlichen Wahrheit widerstehen, sie lästern und aus den Herzen der Menschen reißen wollen: und befördere die Arbeiten aller treuen Lehrer durch die Kraft deines Wortes, daß die Unwissenden in der Wahrheit unterrichtet,
die

die verblendeten Verächter zur Achtung für Jesum zurücke gebracht und unter den äußerlichen Gliedern des Reiches Jesu immer weniger Irrthum und mehr thätiges Christenthum angetroffen werde. 3. Es ist dein Wille nicht, daß iemand unglücklich werde und verloren gehe und du hast durch heilsame Geseze diesen Willen den Menschen bekannt gemacht. Laß uns und allen Menschen deine Befehle so heilig und so theuer seyn, als sie es deinen edlern Geschöpfen sind, die im Himmel deinen Willen mit Freuden und Sorgfalt thun. Mache deine Kinder zu deinen Engeln auf der Welt, welche mit Eifer deinen Willen vollstrecken, und sich freuen, wenn sie deine Werkzeuge werden, wodurch du der Erde, und besonders deinen Kindern, deine Liebe und Wohlthätigkeit beweisest. 4. Gib einem ieglichen, was er bedarf: du weißt es, wie viel ihm gut ist. Oeffne deine milde Hand täglich zur Speise und zur Versorgung aller, die dich ihren Vater und Versorger

sorger nennen können! Speise die Hungrigen, nähre die Wittwen, bewahre einem jeden, was du ihm gegeben hast, daß er nicht durch drückende Armuth zum Mißtrauen oder Diebstahl, und nicht durch gefährlichen Reichtum zum Stolz und Eitelkeit verleitet werde. Wende alles von der Welt ab, was Elend, Hunger und Mangel unter die Menschen bringt und segne jeden mit einem glücklichen Fortgang seiner Arbeit und mit einem zufriedenen Herzen.

5. Wir müßten zittern, wenn wir an die Menge von Sünden gedenken, die du täglich auf der Erde wahrnimmst und welche deine gerechten Strafen über die Ungehorsamen auffordern: aber verschone, o barmherziger Vater! die sündige Welt mit deinen Strafgerichten: vergilt keinem nach seiner Missethat und laß dich durch Undank und Ungehorsam deiner sündigen Menschen nicht ermüden, ihnen Gutes zu thun. Erhöre besonders alle Gebete derer um Gnade

E

und

und Vergebung der Sünden, welche zu dir betrübt und gebeugt stehen, und erquickte ihre Seele mit der Versicherung deiner Liebe, wenn sie deinem Beyspiel folgen und auch ihre Feinde standhaft und thätig lieben. 6. Vermindere die Zahl der Sünder, wenn du sie vor der Versuchung vor ieder Gefahr zur Sünde bewahrest und, wenn sie in dieselben gerathen, durch das Andenken an deinen Willen sie stärkest, bey allen Angriffen der Sünde doch der Tugend treu zu bleiben. Gib den Leidenden Muth, widerstehe den Verführern, und behüte jeden vor einem Zustand, in welcher seiner Seele Schaden leiden kan. Befreye jeden, und besonders deine Verehrer täglich mehr von den Fesseln der Sünde, welche sie mit Seufzen tragen: stärke jeden, in allen Tugenden bis an sein Ende zuzunehmen und die Vollendung seiner Glückseligkeit bey dir zu erwarten und zu erlangen. Stehe jedem Nothleidenden, jedem Sterbenden bey und nimm allen zuletzt die Lasten ab,

ab, unter denen sie hier seufzen. Du kanst das alles und überall thun. Denn du regierst allgewaltig. Ueberall müsse dein Lob erschallen, der du über alles groß und herrlich bist. Amen.

2.) Beym Anfang des Gottesdienstes.

Vater der Menschen, der du uns, den Verehrern Jesu Christi, besonders das Recht und die Würde ertheilt hast, uns deine Kinder zu nennen, siehe! wir sind hier in deinem Namen versammelt, dich gemeinschaftlich anzubeten, die Lehre Jesu genauer kennen zu lernen und die Entschliesung in uns zu befestigen und zu erneuern, daß wir mit Ernst und Vergnügen deine Befehle anhören und befolgen wollen. Laß uns ietzt lernen, wie groß und wie gut du bist; und erwecke dir auch ietzt Seelen, die dich, den unsichtbaren Vater aller Geister, würdig im Geist und in der Wahrheit anbeten und verehren, und

E 2

durch

durch ihre Exempel ihre trägen und fühllosen
 Mitchristen zu gleicher Gesinnung ermun-
 tern. Lobet dich deine Gemeinde, so sey es aus
 Einem Munde und mit einem gerührten
 Herzen: beten die versammelten Christen zu
 dir, so geschehe es mit der Empfindung der
 Liebe zu dir und zu ihren Nebenmenschen:
 und werden sie aus dem Munde ihrer Lehrer
 unterrichtet, so geschehe es allezeit nach der
 Richtschnur des Buches, worinnen du selbst
 mit uns redest und deine Größe und Hoheit
 so nachdrücklich und deutlich zu erkennen ge-
 geben hast, und so bereite alle Herzen der Zu-
 hörer, diese Lehren auch als Deine Lehren mit
 bestem Beyfall zu glauben und dir die Ehre
 zu geben, daß du wahrhaftig bist. — 2. Wir
 werden die Lehre Jesu, deines eingebornen
 Sohnes, unsers Herrn, als Glieder seiner
 Kirche hören und lernen: mache uns alle,
 die wir heute bekennen, daß wir in seinem
 Reiche leben, zu thätigen Bekennern: daß
 wir nicht nur in der ächten Wahrheit be-
 festigt,

befestigt werden, sondern auch mit einem rechtschaffnem Herzen in Heiligkeit ihm dienen mögen, als das heilige Volk, das er erlöst hat von aller Ungerechtigkeit. 3. Mache einen jeden begierig, deine Geseze anzunehmen und entschlossen, an ihrer Ausübung durch keine Entschuldigungen oder Thorheiten seines Herzens sich hindern zu lassen, damit, wie du im Himmel mit treuen gehorsamen Kindern umgeben bist, auch dieser Tempel dem Himmel gleiche, in welchem jeder mit der Begierde erscheint, von den Willen seines Oberherrn unterrichtet zu werden. 4. Gib uns heute, was wir bedürfen, damit wir durch keine Sorgen der Narung in der aufmerksamen Betrachtung der Wahrheit gehindert und durch deine Vorsorge für unser irdisches Wohl überzeugt werden, daß du noch mehr unsrer Seele Narung und Erquickung geben werdest. 5. Vergieb einem jeden die Sünden, die er mit hieher bringt, und laß durch die Predigt deines Evangelii, das Gnade in Christo Jesu

anbietet und verkündigt, dem bekümmerten Sünder Trost, und dem leichtsinnigen oder sichern Ermunterung, deine Gnade zu suchen, wiederfahren. Jeder feindseelige und gehässige Gedanke müsse aus jedem Herzen verschwinden, das hier in der Gesellschaft seiner Brüder sich zu dir erhebt und sich der Erlösung Jesu freuen will, welcher Friede der Welt gebracht und seine Erlöseten durch das Band der Liebe enge verbinden will. Es ist Ein Glaube, Ein Gott und Vater unser aller, Ein Herr und Mittler, zu dessen Bekenntniß und Verehrung wir uns vereinigen; daher müsse auch Ein Herz seyn und der Beleidiger ietzt als Freund angesehen werden. — 6. Unser schwaches Herz fühlt es, mit wie viel Gefahr es auch bey seinen gottseligen Betrachtungen umgeben sey. Wir werden bald leichtsinnig, bald verdrossen: bald unzufrieden, mit der Wahrheit und auch leicht zu ihrem Mißbrauch verführt: die Gefahr, in andre Gedanken uns zu zerstreuen und durch

Gor:

Gorgen, durch Eitelkeit, durch Beobachtung der Anwesenden und Aufmerksamkeit auf andre Kleinigkeiten die Krafft der Wahrheit und den Ernst der Anbetung des großen Gottes zu schwächen, begleitet uns auch hieher: Verhüte es, o Gott! daß unter allen anwesenden Christen keiner durch sein Erscheinen bey der Versammlung der Glaubigen einen Schaden leide, sondern bessere unsre Seelen und regiere uns, daß wir von der Sünde gereinigt, frommer und heiliger hinweggehen, als wir hieher gekommen sind. Gepreiset sey du immer und ewiglich. Amen.

3.) Vor der Predigt.

Jetzt wollen wir, himmlischer Vater! die Belehrungen deines Wortes anhören, welches uns dein Diener, unser Lehrer, ertheilen wird. Erwecke und unterstütze den Lehrer, daß er mit Weisheit und Freymüthigkeit, ohne Irrthümer und ohne Furcht, uns die Wahrheit vortrage, die deine Ehre

befördert, unsre christlichen Kenntnisse er-
 weitert und befestigt und zur Erfüllung dei-
 nes Willens geschickt und eifrig macht. 1.
 Mache den Zuhörern deine heilsame Wahr-
 heit aus deinem Worte bekannt, daß sie von
 dir würdig denken, und zu deiner Vereh-
 rung angewiesen werden. 2. Laß keinen ohne
 Erbauung aus der Religion Jesu Christi ohne
 Wachsthum in der Erkenntniß Jesu Christi
 gegenwärtig seyn. 3. Mache alle, die Hörer
 des Wortes sind, auch zu willigen Thätern
 desselben, daß dein Wille geschehe, welcher
 uns anweist, ietzt begierig zu hören und das
 gehörte in einem treuen guten Herzen zu be-
 wahren. 4. Alsdann werden wir würdig
 seyn, auch heute deinen Segen über unser
 irdisches Glück, so viel wir nöthig haben,
 und die Vergebung unsrer Sünden, welche
 wir bey unsern Vergehungen so sehr bedür-
 fen, bey einem versöhnlichen Herzen, zu er-
 halten. 5. Strafe die Geringschätzung und
 Verachtung deines Wortes und den Unge-
 horsam

horsam gegen dasselbe, den wir an so vielen undankbaren Christen mit Behmuth wahrnehmen, nicht dadurch, daß du uns dieses unschätzbare Kleinod, deine theure Lehre, entziehst; sondern laß die undankbaren Verächter zur Buse erweckt werden. 6. Wenn unsre Aufmerksamkeit ermüdet, wenn fremde Gedanken sich einschleichen wollen, wenn wir in Gefahr gerathen, auf Zweifel an deiner Wahrheit zu verfallen oder an der wohlthätigen Lehre uns zu ärgern: so laß uns auch das hören und merken, was uns unsre Zweifel lösen, und uns stärken kan, jetzt und in Zukunft, wenn die Sünde reizet, ihr allezeit muthigen Widerstand zu leisten und ihren Schmeichelen unsre Seelen zu entziehen. 7. Heilige uns durch deine Wahrheit, die wir hören werden und erlöse uns von der Sünde, damit wir gebessert werden und dich durch unsern Wandel preisen mögen. Gelobet seyst du ewiglich, der du deine Lehre uns bekannt gemacht hast und ihrem Vor-

trag Segen und Sieg giebst in Christo Jesu. Amen.

4.) Nach der Predigt.

1. Dank sey dir von deinen Kindern, denen du dich abermals in deiner Größe und Herrlichkeit geoffenbaret hat! O wie viel schönes und rührendes, wie viel nütliches und seelenstärkendes habe ich jetzt gehört! Ich habe mit meinen Brüdern meinen Vater angebetet und fühle mich jetzt in der Liebe zu ihnen gestärkt! Laß es mich nicht vergessen, was ich gelernt habe! Laß die neuen und befestigten Einsichten in deine großen Vollkommenheiten, die Predigt von deiner Majestät und Menschenfreundlichkeit, von deiner Gerechtigkeit, Güte und Vorsehung, mir und andern dazu dienen, daß du ihnen immer liebenswürdiger und herrlicher erscheinst und dein Name von allen gepreiset werde.

2. Jeder Unterricht, der aus der Religion Jesu Christi ist ertheilt worden, trage
zur

zur Beförderung seines Reiches und zur Werthschätzung seiner Erlösung in allen Zuhörern vieles bey: 3. und jede Verkündigung deines heiligen, wohlthätigen Willens, deiner Gesetze und Befehle, sey uns unvergeßlich und theuer, daß wir unsern Wandel auch darnach bilden und entschlossen seyen, mit der Bereitwilligkeit der Engel und der vollendeten Gerechten, sie, so viel unsre Schwäche erlaubt, zu vollstrecken. Du hast dein Wort verkündigen lassen, daß es nicht leer zurück komme, sondern Herzen finde, in denen es tausendfältige Früchte ins ewige Leben bringt: dieser dein Wille geschehe. 4. Da du für unsre Seele und ihre Erquickung so reichlich gesorgt hast: so wirst du uns auch das übrige, was und wenn es uns noth ist, zuwenden. — 5. Vergib unserm Lehrer, wenn er ohne Ernst, ohne Fleiß, ohne Absicht auf Erbauung gelehrt hat, und ersetze durch deine Kraft, was ihm fehlet: vergib uns unsre Unachtsamkeit, unsre Trägheit, unsern Unwillen,

len, womit wir vielleicht deine Belehrungen angenommen, unsre lieblosen Urtheile, die wir vielleicht bey den Bestrafungen des Lehrers gefällt haben, unsre fremden Gedanken, unsern Kaltsinn bey den Gebeten und vielleicht auch die Aergernisse, die wir durch unsre Mienen, Geberden und böses Benspiel bey einigen angerichtet haben. Habe Gedult mit uns, wenn unsre Andacht nicht rein, unsre Entschliefungen zur Gottseeligkeit nicht lebhaft und feurig genug gewesen sind. 6. Wir stehen in Gefahr, in den Zerstreuungen der Welt und ihren Geschäften, unter der Menge der Bösen und unter der Herrschaft der sündlichen Gewohnheiten das wieder zu vergessen, was wir gutes gehört und gelernt haben: erinnere uns daran durch deinen Geist und laß uns in der Versuchungsstunde allezeit dein Gesetz gegenwärtig seyn, damit wir die Reizungen zur Sünde, die wir fühlen, überwinden können. Wenn Zweifel aufsteigen, so bringe uns die Ueberzeugungen, die wir erhalten

halten haben, ins Gedächtniß; wenn das
 Easter verführen will, so wollen wir an die
 Warnungen denken, die uns eingeschärft
 worden: wenn wir im Leiden muthlos wer-
 den wollen, so soll das Andenken an den
 Trost deines Evangelii, den wir gehört ha-
 ben, unsre Standhaftigkeit in Trübsalen be-
 festigen. 7. Mache uns immer mehr los
 von der Sünde und allen Uebel, immer besser
 in unsern Herzen, immer reiner in unserm
 Gottesdienst, und immer vollkommner bis
 auf den Tag der Zukunft Jesu Christi. —
 Du allein kanst diß thun! dir sey Ehre in
 Ewigkeit! Amen.

4. Beym Abendmal.

a) als Fürbitte.

Jetzt sind, erbarmungsvoller Vater!
 deine Erlöseten, deine Kinder versammlet, sich
 deiner Menschenliebe zu erinnern, mit welcher
 du zum Besten der Welt deines eingebor-
 nen Sohns nicht verschonet, sondern ihn für
 uns

uns alle dahin gegeben hast. Sie wollen sich
 ihrer Erlösung von der Sünde und ihren
 Strafen freuen, welche du selbst veranstaltet
 hast. Was hat ie in der ganzen Welt dei-
 nen Namen mehr verherrlicht und deine
 Größe, deine Erbarmung und Versöhnlich-
 keit, dein Bestreben, die Menschen glücklich
 zu machen, deutlicher bekannt gemacht, als
 die Aufopferung deines Sohnes unsers Hei-
 landes für die Sünden der Welt, und sein
 Tod, den die Christen beym Abendmal be-
 kennen und preisen sollen. Laß alle, welche
 ietzt von diesem Brod essen und von diesem
 Kelch trinken, an diese deine Liebe gedenken,
 sie betrachten und fühlen, wie freundlich, wie
 versöhnlich du bist! 2. Sie erscheinen als Glie-
 der Eines Leibes, als Christen, als Bürger
 des Reiches Jesu, der in seinem Reich, in sei-
 ner Kirche, dieses feyerliche Mahl eingesezt
 hat und dadurch versichert, daß sein Reich
 bis ans Ende der Tage dauern soll. Erhal-
 te dieß Reich unter uns und mache die Ge-
 nossen

nossen desselben zu dankbaren und aufrichtigen Christen! 3. O! daß sie ietzt den Beruf fühlen möchten, wie Jesus, ihr Herr, deinen Willen zu thun, dein Lob zu verkündigen und bey dem Bekenntniß ihrer Religion auch ihre Herzen zur brüderlichen Liebe vest zu vereinigen. 4. Wie du täglich alle speisest, so nähre und erquickte ietzt auch ihre Seele mit der theuren Wahrheit deines Wortes 5. und mit der Versicherung von der Vergebung ihrer Sünden aus der Erlösung ihres Heilandes! Erwecke sie, indem sie deine Liebe sehen und deine Erbarmung preisen und suchen, alle, geneigt und willig ihrem Nebenmenschen zu vergeben und allen Haß aus ihrer Seele zu verbannen! — Und wie? ist keiner unter diesen, die hin zum Abendmal gehen, gegen welchen mein Herz feindselig, meine Liebe kalt ist? Ich will, weil ihn Jesus versichert, daß sein Blut auch für ihn vergossen worden, weil ihn mein Erlöser seinen Freund nennt, ihm vergeben, ihn segnen und

und wenn er vom Altar zurücke kommt, ihn im Geist als Bruder umarmen! 6. 7. Keiner gehe leichtsinnig, oder aus Gewohnheit, oder mit heuchlerischen Bekenntniß hin. Keiner esse und trinke zu seinem Schaden, indem er den Kelch des Herrn nicht von einer gemeinen Speise unterscheidet! Erwecke sie alle durch die Kraft deiner Wahrheit zur Aufmerksamkeit auf sich selbst, daß sie auch thätige Bekenner der Religion Jesu werden und ver-
 stärke in ihren Herzen die guten Triebe, die sie empfinden, und die Entschlossenheit, mit einer völligen Entfernung von aller Sünde Jesu Christo zu leben und durch ein tägliches Wachsthum an Tugend in seiner Gemeinschaft gegen alles Uebel gesichert, immer froher und glücklicher und in der Hoffnung des zukünftigen Lebens gestärkt zu werden. Du bist Herr und Vater, anbetungswürdig und groß in Ewigkeit.

b) als eignes Gebet.

Großer, himmlischer Vater, dessen Ehre und Hoheit überall bewundernswürdig erscheint

scheint, und sich so feyerlich in dem Tode und in der Erlösung Jesu Christi zeigt, zu deren Andenken ich ietzt mit andern Christen sein Abendmahl halten will! 1. Möchte nur mein Herz, und das Herz meiner Mitgenossen von der reinsten Ehrfurcht und von der lebhaftesten Dankbarkeit bey der Erwehung deiner Erbarmung und Vorsorge für unsere Verzeihung durchdrungen seyn! Möchten wir durch unsere gerührten Bekenntnisse viele einladen, dich deswegen zu verehren! 2. Gib es uns besonders ietzt zu bedenken, daß wir in das Reich Jesu gehören, das er auf seinen Tod gegründet hat und bis ans Ende der Welt erhalten wird. Wir sind zwar alle schon in dieß Reich aufgenommen: aber laß die Wahrheit seiner Religion immer tiefer in unsere Herzen kommen, daß unsre Tugend reiner, unser Herz Jesu immer ähnlicher und unser äußerliches Bekenntniß in unserm ganzem Wandel sichtbarer werde in einer eifrigen und muthigen Beobachtung deines Willens. 3. Nicht aus Gewohnheit, sondern

weil mir Jesus es befohlen hat, zu seinem Andenken von diesem Brod zu essen und aus diesem Kelch zu trinken, trette ich hin, und wenn im Himmel sich seine Erlöseten seines Todes freuen, durch welchen sie mit Gott versöhnt sind, so will ich es ietzt auch auf Erden thun: ich will dankbar, versöhnlich mit meinem Nebenmenschen, und entschlossen, Jesu ganz anzugehören, ein Zeuge und Bekenner seiner Erlösung werden und hintreten, um meinen Glauben zu stärken und mein ganzes Herz Jesu und seinen Erlöseten, meinen Brüdern, zu weihen! 4. Du gibst meiner Seele so viel Seegen und Trost: so wirst du auch für meine andern Bedürfnisse sorgen, und mit Jesu mir alles schenken. 5. Ich fühle zwar, wie sehr ich mit der Sünde besleckt, wie unwürdig ich zu so großen Beweisen deiner Gnade bin. Noch ist mein Herz nicht ganz rein: noch schrecket mich mein Gewissen mit Vorwürfen und mit der Furcht vor deinen Strafen: Allein ich kan ietzt getrost mein Herz zu dir erheben und flehen: Vergib mir! denn ich bekenne Jesum, dessen

dessen Leib für mich in den Tod gegeben, des-
 sen Blut zur Vergebung meiner Sünden
 vergossen ist. Versöhnt durch diesen, kan ich
 Befreyung von aller Strafe meiner Misse-
 thaten hoffen: ich will aber auch nicht einen
 feindseeligen Gedanken, nicht eine lieblose
 Neigung gegen einen meiner Nebenmenschen,
 und wäre es mein ärgster Feind, unterhalten.
 Hier am Altare will ich alle Feindschaft nieder-
 legen und alle Beleidigungen meiner Neben-
 menschen vergessen, weil ich ein Christ bin,
 und weil Gott mir vergeben will. 6. Ach! wie
 nahe ist mir die Gefahr, den Jesum, den ich
 jetzt bekenne, wieder zu vergessen und zu ver-
 läugnen! wie nahe die Gefahr, zu glauben,
 daß diese äußerliche Handlung mich ihm schon
 gefällig mache! Wie bald ist es geschehen, daß
 böse, eitle, fremde Gedanken mich an den Be-
 trachtungen seines Todes und seiner Liebe
 hindern! daß die Sünde mich wieder von ihm
 losreißt, und daß mein Herz, wenn es jetzt sei-
 ne Aufforderungen zur Buße und zur gänz-
 lichen Ergebenheit an ihn hört und verschmäh-

noch ärger wird. Dafür bewahre mich und alle meine Brüder, o treuer Gott! damit mir nicht mein Essen und Trinken, von dem ich Seegen für meine Seele haben soll, zum Unglück gereiche! 7. Erlöse mich vielmehr durch die Krafft des Todes Jesu von der Sünde und allem Uebel und bewahre mich unsträflich biß an mein Ende. Dir gehöre ich an, dich will ich, dich soll, als den großen und herrlichen Gott, alles in Ewigkeit preisen.

c) Zur Consecration. *)

Unser Vater! du wohnest im Himmel, aber du bist auch hier gegenwärtig, und offenbarest dich, als den wohlthätigen Gott. 1. Heilig ist unser Gott! alle Lande sind seiner Ehre voll: und auch diese Handlung des Abendmahls verkündigt seine Ehre, daß er die Menschen liebt. Angebetet seyst du von uns ietzt, da du uns das Unterpfand unserer Versöhnung in Jesu Christo geben willst. 2. Angebetet seyst du, da du beweisest, daß Jesu Reich und

Re

*) wenn es nach den Einsetzungsworten des Abendmahls gesprochen oder gesungen wird.

Religion zu uns gekommen ist, und daß du ihm auch unter uns noch treue Verehrer erhältst, die ihn bekennen und dienen! Laß alle bedenken, daß das Reich Gottes nicht ist Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude. 3. Diesen Segen, den du den Menschen bestimmst, vertheile jetzt in ihre Herzen, und mache alle fertig, wie sie Jesum hier ihren Herrn nennen, also auch deinen Willen zu thun, wie Jesus ihn gethan hat. 4. Dank sey dir, daß du uns, außer so vielen andern Gaben, auch dieses Brod, diesen Wein gibst, um nach Jesu Ordnung diese feyerliche Mahlzeit zu halten. Es sind deine Gaben, welche wir jetzt noch mehr durch das dankbare Andenken an Jesu Tod heiligen wollen, und welche für uns dadurch weit wichtiger werden, weil sie für uns das Unterpfand einer noch größern Liebe zu uns sind, als wir in leiblichen Gütern genießen! 5. Dank sey dir, daß du uns noch mehr gibst, Jesum selbst zu unserm Trost und sein Blut zur Vergebung unsrer Sünden. Du wirst sie hier dem treuen

Verehrer Jesu schenken und versiegeln. Alle nähern sich mit versöhnlichen Herzen, gereinigt von todten Werken, von Feindseligkeit, von Rachsucht! alle wachen über sich selbst, und verbannen alle falsche Absichten und alle leere Hoffnungen von den Vortheilen eines leiblichen Genusses! 7. Heilige alle Seelen durch und durch, daß sie loß von der Sünde und bösen Gewissen hier unsträflich und untadelhaft vor dir erscheinen!

5. Bey Taufhandlungen.

Vater, von dem wir Leben und Odem erhalten und durch dessen Vorsehung alle Dinge gelenkt werden, der du auch diesem Kinde das Leben ertheilt und bewahrt hast: wir übergeben es dir jetzt, als seinem ächten und ewigen Vater, zum Schutz, zur Regierung und zu allen Erweisungen der Vorsorge. 1. Mache es in seinem künftigen Leben zu einen Werkzeug deiner wohlthätigen Absichten, viel gutes unter den Menschen zu stiften, damit deine Ehre dadurch befördert werde

werde. 2. Und da du es in der wahren Kirche geboren werden liefest, so weihen wir es jetzt zu der Gemeinschaft des Reiches Jesu durch die Taufe ein, und empfehlen es dir, daß du ihm die Gnade gebest, dich, seinen Vater und Schöpfer, und Jesum, seinen Erlöser und Herrn, einst recht zu erkennen, und durch heiligen Wandel zu verehren. Erhalte es in der Gemeinschaft der christlichen Kirche und vollende an ihm die Zusagen, die du ihm als Vater gibst und bestätigst. 3. Dein Wille geschehe an demselben, daß es, es lebe lange oder sterbe bald, seelig seye, und von demselben, daß es von Jugend auf dir geheiligt, dir gehorsam sey, und zu allem Guten durch Zucht und Ermahnung, durch Beispiele seiner Eltern und Aufseher angewöhnt werde. 4. Laß es dir auch zur leiblichen Aufsicht empfohlen seyn: erhalte ihm Eltern, gib ihm Freunde und Versorger, so lange es nach deinem Willen leben soll, und laß das Wachsthum seines Leibes zur Freude der Seinigen gedeihen. 5. Wende von ihm alle

die traurigen Folgen der Sünde ab, welche ihm drohen, weil es in einer sündigen Welt von sündigen Eltern geboren ist: 6. Bewahre es, da es unter der Menge der Bösen leben wird, von Jugend auf gegen alle Ansteckung des Lasters. Führe ihm treue und genaue Aufseher zu, die den Keim des Lasters durch Ermahnungen frühe ersticken und durch ein gutes Exempel die starke Gewalt böser Beispiele und einschleichender Verführer hemmen und schwächen. 7. Laß ihm endlich in ieder Noth Hülfe, und wenn es diese Welt wieder verläßt, Barmherzigkeit und Errettung wiederfahren. Es ist dein Unterthan: Dein ist das Reich: es sey dir übergeben. Gepreiset seyst du, daß du es aufgenommen hast in die Gemeinschaft Jesu Christi, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen.

6. Bey Einsegnungen der Eheleute.

Diese Personen, o herrlicher Gott, welche jetzt in die Ehe treten wollen, stehen unter

ter

ter dir und erwarten deine väterliche Vorse-
 forge. 1. Möchten sie nur ein Herz haben und
 behalten, das dich verehrt und denen die Re-
 ligion theuer ist! Möchten sie und alle aus
 der Verbindung, in welche sie treten, die
 Ueberzeugung und Erfahrung erlangen, wie
 herrlich du regierst, wie verehrungswürdig
 deine Vorsehung ist, welche die Herzen der
 Menschen zu einer festen Liebe verbindet, und
 wie groß und mannigfaltig der Segen und
 der Trost sey, den christliche Ehegatten aus
 ihrer gemeinschaftlichen Unterstützung erhalten
 können. Gib ihnen diesen Segen vielfach,
 und so oft sie ihr Glück in der einträchtigen
 Liebe fühlen, so oft müsse ihre Seele dir ge-
 rührt dafür danken. 2. Erwecke sie besonders,
 daß sie in ihrem Christenthum einander unter-
 stützen durch weise Ermahnungen und durch
 vorsichtige liebevolle Bestrafungen. Gibst du
 ihnen Kindersegen, so gib ihnen auch Vor-
 satz und Weisheit, ihre Kinder für das Reich
 Gottes und Jesu zu erziehen. 3. Dein Wille
 an ihnen, dein Gesetz für sie, ist Eintracht,

unzertrennliche Verbindung ihrer Herzen,
 zärtliche Vorsorge für einander und Treue.
 Regiere sie, daß sie ihr Ehebett unbesleckt
 halten, ehrlich, rechtschaffen und aufrichtig
 gegen einander sind und bleiben, und sich
 durch Einigkeit und Liebe deines Wohlge-
 fallens und Segens würdig machen. Wenn
 ihr Herz durch Gehorsam dir so ergeben ist,
 wie die Engel im Himmel, so wird auch ihr
 Hauß ein Himmel auf Erden seyn. 4. Gib
 ihnen das feste Vertrauen zu dir, ihrem Va-
 ter, daß du ihnen ihr täglich Brod ertheilen
 und sie gegen ieden drückenden Mangel an
 Nahrung, an Arbeit und an Gelegenheit, ihr
 Brod zu verdienen, gegen alle Gefahr ihres
 zeitlichen Gutes schützen und bewahren wer-
 dest. 5. Strafe an ihnen die Sünden ihres
 vorigen Standes nicht und rechne es ihnen
 nicht zu, wenn sie etwan aus eitlen Absichten,
 ohne Gebet, ohne Vertrauen auf dich in die
 Ehe getreten wären: und mache sie durch die-
 se Erfahrung, wie du ihnen vergiebst, auch
 geneigt, ihre Fehler an einander zu dulden
 und

und wenn sie einander beleidigen sollten, sich zu tragen und sich zu vergeben. 6. Kommen einst Stunden der Versuchung, des Leidens, des Mangels und Verführung zum Mißtrauen gegen deine Vorsehung, zur Ungedult, zur Unzufriedenheit, zur Unkeuschheit oder andern Lastern: so ermuntere ihre Seelen durch dein Wort zum Muth und zur Standhaftigkeit, daß keines das andere ie zur Sünde reize, sondern daß sie vielmehr mit Reizen zu guten Werken einander als treue Gefährten auf dem Wege zur Ewigkeit begleiten, von der Sünde sich täglich mehr losmachen und hierdurch auch alles Uebel von sich abwenden, in welches Lasterliebe und Sündendienst den Menschen stürzen kan. Ewig müßtest du gelobet und angebetet seyn!

7. Oeffentliche Fürbitte für Kranke.

Auch der Elende und Nothleidende darf dich, o Gott! mit uns Vater nennen. Er seufzt in der Stille und wir seufzen mit christ-

christlicher Theilnehmung an seinen Schmerzen,
 für ihn zu dir, dem Vater aller Menschen!
 Zuvörderst müsse seine Krankheit auch dir
 zur Ehre gereichen, durch die Erquickungen,
 welche du ihm giebst, durch das Exempel der
 Gedult, welche dein Geist in ihm wirkt, und
 durch die Rettung, welche du ihm nach dei-
 nen Willen verschaffen wirst. 2. Löse nur
 seiner Seele auch im Leiden die Gesinnungen
 des Christenthums ein und erhalte ihn in der
 Gemeinschaft Jesu Christi. 3. Willt du, so
 wird er gesund werden; willst du nicht, so
 wollen wir, die wir ihm das Leben auf der
 Welt wünschen, mit Gelassenheit und Erge-
 bung deiner Fügung uns unterwerfen: und so
 bitten wir nur, daß auch unter der Leitung
 deines Geistes dein Wille von ihm geschehe,
 daß er stille und gedultig leide, an deiner
 Güte nicht verzage und durch iede Plage ge-
 bessert werde. Wo er Beystand bedarf, so
 neige liebevolle Herzen zu ihm, die ihn er-
 freuen: und wo er sein Brod, die Arzney,
 die für ihn gehört, heute gebraucht, da lasse
 die

Die Kräfte deiner Gaben auch zu seiner Linderung und Genesung wirksam seyn. 5. Schmachtet er, im Gefühl seiner Sünden und in der Furcht vor deinen Strafen, nach dem Trost in deiner Gnade: so erhöere sein Seufzen und versichere sein bekümmertes Herz von dem Antheil an der Erlösung Jesu Christi und von der Barmherzigkeit, mit welcher du jeden Sünder aufnimmst. Wir wollen gerne, wenn er uns etwan beleidigt hätte, ihm alles vergeben: wir wollen, wenn er auch Feind von uns war, doch jetzt allen Haß ablegen und mit ihm Mitleiden haben. 6. Du weißt es, o Allwissender, auf welche Sünden er so leicht in den Stunden der Leiden und der Schmerzen verfallen könnte: du weißt, wie oft die Seele schwach wird, wenn der Körper leidet. Wie leicht können ihm ungedultige Gedanken einfallen! Wie leicht Zweifel an deiner Liebe, wie leicht zu große Angstlichkeit vor dem Tod, oder Versuchungen zum Selbstmord oder zum Mißtrauen an deiner Vorsehung sich seiner Seele bemächtigen.

tigen. Du weißt, was für schwache Geschöpfe wir sind, wenn du uns nicht durch dein Evangelium stärktest. Aber, mächtiger Freund! sey du sein Beystand, wenn er sinken, oder auf Sünde gerathen will. Erleichtere ihm seine Plagen, daß er nicht über Vermögen versucht werde. 7. Sende ihm Freunde zu, die ihn trösten, und durch ihre Gegenwart erquickten — und befreye ihn endlich nach glücklich ausgestandnen Kampf, von Sünde und Elend und Tod, indem du ihn in dein himmlisches Reich aufnimmst. Du kannst mehr thun als wir bitten oder verstehen. Wir vertrauen deiner Kraft und beten dich an in Ewigkeit. *)



Zwey-

*) Ich übergehe hier, um nicht ohne Noth diese Betrachtungen zu weitläufig zu machen, einige Gelegenheiten, bey denen das B. u. als Fürbitte, aber nur in einigen Orten z. E. bey Ordinationen, in den Beichtvespern u. s. f. gebraucht wird.